# Gespräche am Churer Billetschalter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 42

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-498940

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Am Hitsch si Meinig

A Hüügal isch a khliina Bärg, a Hoppar. Üüsari Nazionaalröt sind mengmool au am Bärg, reschpekhtiive am Hüügal. Zum Bejschpiil dia nazionaalröötlich Zolltariifkhommissioon. Dia säbb hätt letschthii müassa määga Diiseltrakhtoora ins Tütschan ussa. In Friedrichshaafa hend dia Härra dPorsche-Wärkh aagluagat. Empfanga sinds worda vum Härr Tiräkhtar Tokhtar Khlaus G. Huegel. Darr Härr Tiräkhtar isch vor üüsari Nazionaalrööt häära gschtanda, hätt dAbsätz zemmaknallt und gsaid: «Tach meine Herren. Ick selba war zwar nich Nazirat, aba Nazi. Vollblutnazi. Sichaheitsdienst Süd. Stuttgart. Abwea und Spionasche jejen das Stachelschwein Schweiz. Mein Füara, äh, pardong, dea – na wie hat er schon jeheißen – äh, Hitla hat mir damals als Gauleiter Schweiz vorjesehen. Na, es kam ja nich dazu, laida – na, aba ick bin entnazifiziert und steh wida oben, nach meinem Wahlspruch: Oben is imma bessa als unten. Na, schakönsongu. Tach meine Herren. Grüßen Sie mir Ihr Ländle.»

Natüürli hätt dar Härr Tokhtar Huegel das allas nitt gsaid. Abar är hettis khönna sääga. Denn, as isch zwoor fasch nitt zum glauba, dä Tiräkhtar vu da Porsche-Wärkh isch tatsächli niamat andarsch, als dar ehemoolig SS-Schpioon, Gaulaitar Schwizz, und Nazibonz. As isch himmaltruurig, daß sich dPorsche-Wärkh dur asona miißa Finkh varträtta lönd! Ma khann sich jo öppa voorschtella, was dä Huegel sich tenkht hätt, won är üüsari Nazionalrööt empfanga hätt. Ma tarf sich als schwizzarischa Magischtrat asoona Gmainhait nitt bütta loo. Do khöört uff da Tisch ghaua! Nitt liisli, am Familiatisch, nai, lutt und ooni tiplomatischi Varrenkhiga, uff da tütschi Regiarigstisch. Solang tail Schwizzar no Porsche faarand, törfand miar au ‹forsche› reeda!

### Spontane Kunst

Von einem amüsanten Vorfall bei einer Kunstausstellung berichtet die Zeitschrift ‹Newsweek›:

Zwei Wochen lang hatten Besucher einer Ausstellung ‹Spontane Kunst› in Stockholms ehrwürdiger Königlicher Akademie der Schönen Künste vor einem Bild aus Farbklecksen haltgemacht, wobei sich einige erstaunt mit Oh-Rufen, andere mit Hoho-Rufen, spöttisch-ablehnend verhielten. Kürzlich besuchte der schwedische Künstler Oyvind Fahlstrom die Ausstellung und fegte das Werk ärgerlich von der Wand. Das ‹Gemälde›, sagte er, sei die Palette, die er zum Verpacken zweier richtiger Werke, die er auf die Ausstellung schickte, benutzt hatte.

Der Direktor der Ausstellung tat sein Bestes, um den Vorfall zu erklären. «Wir dachten, es sei eine neue Ausdrucksweise. Es war tatsächlich nicht sehr verschieden von Fahlstroms anderen Bildern und sicherlich nicht schlechter als seine früheren Werke.»

### Gespräche am Churer Billetschalter

(Nach dem Entscheid des Bundesrates sind die Kreise Chur, V Dörfer und die Herrschaft von der Berechtigung zum Bezuge von Einheimischen-Billetten ausgeschlossen worden)

«Arosa rötuur bitte!»
«Sind Si a Iiheimischa?»
«Nai, i bi vo Khuur!»
«Aha, i ha gmaint, Si sejand a Uuswärtiga!»

▪

«Ems aifach, zwaiti Khlaß för Iiheimische!»
«Sind Si vo doo?»
«Jo, i bi a uuralta Khuurar!»
«Denn sind Si gemäß Bundesroot a Uuswärtiga! Wenn Si z Ems woona tätand, so wärand Si a Iiheimischa!» Brun

### Konsequenztraining

Erfreulicherweise wurden in den modernen Tramwagen die Fenster immer größer, und konsequenterweise sind nun allerhand Anschriften und Reklamen direkt auf dem Glas angebracht.

Das führte in einem Zürcher Tram zu der merkwürdig-surrealen Zusammenstellung:

Nicht hinauslehnen
Ihr Metzger bedient Sie gut Boris

### Das Erkennungszeichen

Wie läßt sich ein unbekanntes englisches von einem unbekannten italienischen Fräulein unterscheiden? – Man heißt beide die Treppen wischen. Jenes Fräulein, das dabei nicht singt, ist die Engländerin. LC

In jedem Glase Asbach-Uralt sind alle guten Geister des Weines